

Wilhelm Lucht 1922 – 2000

Nach langer, schwerer Krankheit starb am 6. Dezember 2000 WILHELM HERMANN JOHANNES LUCHT in seinem Zuhause in Langen (Hessen). Er wurde am 30. August 1922 in Krefeld geboren und wuchs in Düsseldorf auf. Dort befaßte er sich schon frühzeitig mit der Natur, sammelte die unterschiedlichsten Naturobjekte und schrieb eine selbst gewählte Abiturarbeit über westfälische Höhlen und ihre Bewohner, u.a. auch die Käfer. Durch die Kriegszeit und Kriegsgefangenschaft bedingt konnte Wilhelm Lucht ein beabsichtigtes Zoologiestudium nicht antreten sondern er baute das kriegszerstörte Geschäft seiner Eltern wieder mit auf und begann eine kaufmännische Ausbildung. In der Commerzbank wurde er Direktor der zentralen Werbeabteilung. So stammt aus seiner dortigen Arbeit auch das Logo der Bank.

Seine geringe Freizeit widmete er zum großen Teil den Käfern, zuerst im Rheinland und der Eifel aber auch dem Berchtesgadener Land und Kärnten. Später, nach seiner berufsbedingten Übersiedlung nach Langen (1968), war es dann insbesondere Südhessen, wobei ihm die Erforschung der Käferfauna der Altrheininsel Kühkopf ein besonderes Anliegen war. Gemeinsam mit KLAUS KOCH legte er die erste umfassende Käferfauna eines Naturschutzgebietes vor: des Siebengebirges und des Rodderberges. Für diese Leistung wurden beide 1964 zu korrespondierenden Mitgliedern des *Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens* ernannt und erhielten 1966 das ALBERT-STEEGER-Stipendium des Landschaftsverbandes Rheinland.

Seine enge Verbindung zu dem Verleger und Koleopterologen ALFONS EVERS schlug sich insbesondere in seiner langjährigen Mitarbeit in den *Entomologischen Blättern* und in dem Werk *Die Käfer Mitteleuropas* nieder. Die Rubriken „Koleopterologische Jahresberichte“ und „Aus Entomologenkreisen“ machen deutlich, wie sehr ihm an einer engen Verbindung der Koleopterologen in Deutschland gelegen war. Genannt seien hier weiterhin seine Arbeiten zur Taxonomie der Eucnemidae (Coleoptera), von denen er mehrere Gattungen und Arten aus tropischen Gebieten beschrieben hat, die Sammelausgabe aller weit verstreuten Einzelpublikationen von ADOLF HORION und besonders wichtig für die mitteleuropäische Käferfauna den Katalog der mitteleuropäischen Käfer sowie gemeinsam mit GUSTAV ADOLF LOHSE drei Supplementbände und gemeinsam mit B. KLAUSNITZER den abschließenden vierten Supplementband zu dem Standardwerk *Die Käfer Mitteleuropas*. Auf seine Publikationen kann hier nicht näher eingegangen werden. Ein Verzeichnis seiner Publikationen wird gemeinsam mit einem Nachruf von BERNHARD KLAUSNITZER in den *Entomologischen Nachrichten und Berichten* Band 45(1): 1 ff., 2001 erscheinen.

Für sein wichtiges coleopterologisches Werk und seinen Einsatz um den coleopterologischen Nachwuchs wurde er anlässlich der Entomologentagung 1995 in Göttingen mit der MEIGEN-Medaille der *Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie* (DGaaE) ausgezeichnet [Laudatio von B. KLAUSNITZER in: DGaaE-Nachrichten 9(2): 40-42, 1995].

WILHELM LUCHT war Mitglied in einem Dutzend deutschen und österreichischen entomologischen Vereinigungen. Besonders intensiv betätigte er sich in der DGaaE, wo ihm die Vereinigung von Amateur- und Berufsentomologen ein

großes Anliegen war, und im *Internationalen entomologischen Verein, Frankfurt am Main*, in dem er bis kurz vor seinem Tode die Schriftleitung der „Mitteilungen“ inne hatte. Diese hat er mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit gemeinsam mit MICHAEL GEISTHARDT zu ihrer heutigen Bedeutung geleitet.

In Anbetracht seiner Erkrankung hatte er bereits seit geraumer Zeit seinen Schriftwechsel, seine Literatursammlung und seine Käfersammlung geordnet. Er vermachte letztere im Jahre 1999 dem Senckenberg-Museum, behielt sie aber vorerst weiterhin zu Hause, um weiter an ihr arbeiten zu können. Für diese großzügige Schenkung wurde WILHELM LUCHT im Frühjahr 2000 zum Ewigen Mitglied der *Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft* ernannt. Noch zu seinen Lebzeiten sollte seine Sammlung in das Senckenberg-Museum gelangen, doch einen Tag vor dem vereinbarten Termin verstarb er am 6. Dezember 2000. Seine Eucnemiden-Spezialsammlung mit über 4000 Exemplaren, darunter 7 Holo- und 33 Paratypen, einschließlich einer äußerst umfangreichen Eucnemien-Spezialbibliothek (> 1200 Publikationen!) befindet sich heute im Senckenberg-Museum, dessen Käfersammlung durch das LUCHT'sche Material eine bedeutende Bereicherung erfahren hat (s.a. KOVAC 2001). Die Käfer seiner Alltagsammlung aus Hessen gehen in die dortige *Hessen-Sammlung* ein, die derzeit durch die *Arbeitsgemeinschaft Hessischer Koleopterologen* auf der Basis der Käfersammlung von Dr. HERMANN VOGT (Darmstadt) aufgebaut wird.

Mit WILHELM LUCHT haben wir einen aufrechten, scharf denkenden, liebenswerten Menschen verloren, der sich um die Entomologie, den entomologischen Nachwuchs aber besonders um die Coleopterologie verdient gemacht hat. An seinem Grabe kamen noch einmal Gefährten aus den Arbeitsgemeinschaften Rheinischer und Hessischer Koleopterologen von Münster (Westfalen) bis Stuttgart zum Abschiednehmen zusammen. Wir werden ihn in unserer Erinnerung bewahren.

Literatur

KLAUSNITZER, B. (1995): Laudatio für Herrn WILHELM LUCHT. – DGaE-Nachrichten 9(2): 40-42, Darmstadt.

KOVAC, D. (2001): Senckenberg erhält die Käfersammlung von WILHELM LUCHT. – Natur und Museum 131(2): 65-66, Frankfurt am Main.

Ein Verzeichnis der Schriften von WILHELM LUCHT findet sich in den Entomol. Bl. 96: 165-170, 2001.

Horst Bathon (Darmstadt)

BÜCHER UND FILME VON MITGLIEDERN

BORNHOLDT, G., St. HAMM, J. Chr. KRESS, U. BRENNER & A. MALTEN (2000): Zoologische Untersuchungen zur Grünlandpflege am Beispiel von Borstgrasrasen und Goldhaferwiesen in der Hohen Röhn. – 238 S., Bonn (Bundesamt für Naturschutz: Angewandte Landschaftsökologie 39) (ISBN 3-7843-3711-2).

FINCH, O.-D. (2001): Zöologische und parasitologische Untersuchungen an Spinnen (Arachnida, Araneae) niedersächsischer Waldstandorte. – 199 S. +